

# Naturschutz hat Vorrang vor Klettersport

## Bruchhauser Steine: Stiftung empfing Gäste

### Bruchhausen. (hjh)

Freiherr von Fürstenberg hält es für "denkbar", dass im Zuge aktueller landespolitischer Überlegungen das Klettern auf den Bruchhauser Steinen in dem in den 70-er Jahren praktizierten Umfang wieder zugelassen werden wird.

Das sagte der Präsident der Stiftung Bruchhauser Steine Freitag beim Jahresempfang der Stiftung auf Schloss Bruchhausen. Im Landtag jedenfalls sei eine entsprechende Diskussion zu erwarten. In die müsse sich auch die Stiftung aktiv einschalten, denn: "Wenn bei gutem Wetter 80 Leute da rumklettern, dann können wir den Naturschutz vergessen."

Es sei Aufgabe der Stiftung, die historische Wallanlage auf dem Istenberg und den exponierten Landschafts- und Naturrahmen der vier stattlichen Porphyrfelsen einerseits zu schützen, andererseits aber auch "der menschlichen Fühlungsnahme" zu öffnen. Das leiste das Info- und Service-Center. Von Fürstenberg: "Die Steine an sich wirken monumental. Aber den Mikrokosmos können die meisten Besucher nicht ohne Informationshilfe erfahren."

Rund 80.000 bis 100.000 Menschen wandern jährlich hoch zu Born- Gold-, Raven- und Feldstein. Der Rothaarsteig sorgt für zusätzliche Frequentierung.

Apropos Rothaarsteig: Wie der Stiftungspräsident sagte, gehöre die - nach hartnäckiger Diskussion gefundene - Wegführung im Bereich der Steine zu den schönsten Abschnitten des ganzen Steiges, ja "wenn es nicht sogar der schönste ist". Das liege auch an der Einbindung des Golddorfes in die Wanderroute.

Beim Jahresempfang stellte der Leiter der Unteren Landschaftsbehörde, Peter Senn, den Stand der Landschaftspläne vor. Bis 1. Juni 2004 sollen auf diese Weise die europäischen FFH-Vorgaben in nationales Recht umgewandelt werden. Der HSK hat 10 lokale Landschaftspläne vor der Brust, in die die kreisweit 44 FFH-Gebiete zu integrieren sind. Ziel sei es, so Senn, "Erlebnissräume für Menschen zu lassen". Dazu zählen eben auch die Bruchhauser Steine, zum Beispiel mit ihrer Wanderfalken-Population. Aber an den Steinen gefällt es auch dem Uhu. Und wie es in der Natur so ist: "Manchmal fressen die sich gegenseitig die Brut auf", sagte Freiherr von Fürstenberg. Im Moment scheint der Falke die schlechteren Karten zu besitzen.

### Bildunterschrift:

Zum Jahresempfang hatte der Präsident der Stiftung Bruchhauser Steine, Freiherr von Fürstenberg, am Freitag auf Schloss Bruchhausen eingeladen. Foto: Hendrichs